

Übersetzungsmethoden

A) lineare/fortschreitende Verfahren

1) Wort-für-Wort-Übersetzung = Interlinearversion

Caesari cum id nuntiatum esset, ...

=> Caesar als das gemeldet worden wäre

2) lineares Dekodieren

1. zuerst alle Verbalinformationen erschließen: Hauptverben, Partizipialien, Gerundialien
2. danach deren Subjekte und Objekte

3) sukzessiv-ganzheitliche Verfahren

- a) **natürliche Lesemethode** (Neumann)
- b) **verstehendes Lesen** (Kracke/Jäkel)
- c) **natürliches Verstehen** (Lohmann)

Allen 3 Verfahren ist gemeinsam, dass das Konstruieren abgelehnt wird und man sich an der Wortfolge des ausgangssprachlichen Textes orientiert: Über eine Wortblöcke wiedergebende parataktische Interlinearversion, an die sich eine gedankliche Inhaltsangabe schließt, gelangt man zur bestmöglichen deutschen Wiedergabe.

B) systematische Verfahren

4) Satzanalyse (= zur Vereinfachung: Einrückmethode zur Periodisierung des Satzbaus bzw. genauer: Analyse der Satzglieder und deren syntaktischer Beziehungen)

5) Konstruktionsmethode (Favorit in der Schule)

zuerst Bearbeitung des HS, dann des NS nach folgendem Schema

1. Suche nach dem Prädikat
2. abhängig davon: Ausfindigmachung des Subjekts
3. Objekte und restliche Satzglieder

C) kombinierte Verfahren:

6) 3-Schritt-Methode

HS nach folgendem Schema:

1. Satzaufakt – Prädikat – (Subjekt und) andere Satzglieder in der Reihenfolge ihres Vorkommens

NS nach folgendem Schema:

2. Satzaufakt – Subjekt – Satzglieder in der Reihenfolge ihres Vorkommens (und zum Schluss Prädikat)

7) zuerst Satzanalyse, dann Konstruktionsverfahren